

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITLUPE

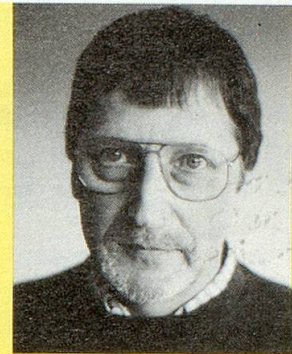
Dezember 1992, 70. Jahrgang, Nr. 6



Foto: Leo Iten

Titelbild: Kurze Rast beim Skiwandern im Obergoms.

Gesundheit		Vor einem halben	
Langlauf und Skiwandern	4	Jahrhundert	51
Fitness lohnt sich	6	Bücher	52
Medizin:		Ratgeber:	
Zahnarzt auf «Stör»	8	Rund ums Geld	54
Pflegeabteilung K5	13	Bank	57
Rätsel:		Rund ums Testament	58
Erinnern Sie sich noch?	14	AHV	60
Kreuzworträtsel	14	Recht	62
Kollektiv-Abonnenten	18	Medizin	64
Private Klein-Anzeigen	18	Wohnen	64
Wohnen:		aktuell	66
Zehn Damen und ein Herr	24	Hilfsmittel für Blinde	
Report:		und Sehbehinderte	74
Vaterfigur für Fixer		Denkzeit	77
vom «Gleisspitz»	28	Zur Diskussion gestellt:	
Loslassen	31	Ist die Familie tot?	78
Aktiv	32	Lesermeinungen:	
Unterwegs notiert	35	Was erwarten Sie von	
Mosaik	38	Ihrem Gegenüber?	80
Vom Bauernhof zum		Film:	
Kulturzentrum	43	Muschelrauschen-	
Gedichte	44	Geschichten	84
Wohnen:		Leute wie wir:	
Alte Menschen wollen		Ruth von Fischer (81)	
Selbständigkeit bewahren	48	Ein Leben lang zeichnen	86
Liebe Redaktion	49	Weihnachts-	
		Veranstaltungen	90
		Impressum	91



Familie

Der Mensch kann als einziges Lebewesen der Erde in allen Gebieten unseres Planeten überleben – in den kältesten wie in den heissesten. Er ist nicht nur physisch anpassungsfähig, auch seine sozialen Lebensformen kann er den Umständen angleichen: Wenn zum Überleben nötig, entwickelt er zum Beispiel die Grossfamilie, die ihm früher Hört, Lebenssinn und Lebensversicherung in einem bot.

Technischer Fortschritt und grosse finanzielle Möglichkeiten bieten heute dem Menschen in unserer Gesellschaft die verschiedenartigsten Überlebensstrategien an. Auf Traditionelles ist er nicht mehr angewiesen, selbst seine Religion, seine sozialen Bindungen in der Familie, ja, die Familie selbst kann er über Bord werfen, er geht dabei nicht unter. Den «Einzelpersonen», den sogenannten Singles, geht es finanziell und in Beziehung auf ihre Selbstverwirklichung sogar meistens besser als denen, die eine Bindung in der Familie eingehen,

Jeder Fortschritt wird jedoch mit etwas anderem erkaufte: Ist der Preis in diesem Falle Beziehungslosigkeit oder Einsamkeit im Überfluss? Und: Führt die Entwicklung dazu, dass man sich eines Tages gar nicht mehr dafür interessiert, was seine Kinder, seine Eltern machen, ja, man nicht einmal mehr weiss, ob sie noch leben? Werden wir eine Gesellschaft von lauter «Individuen»? Auf den Seiten 78 und 79 werden solche und ähnliche Fragen zur Diskussion gestellt. Ich bin gespannt, was Sie dazu meinen.

Franz Kitcher